

München, 19.11.84

Exzellenz,



haben Sie zunächst ganz herzlichen Dank für Ihren ausführlichen Brief vom 22.6. und das umfangreiche Material über die J-B-Soc. Ich hatte zunächst mit meiner Antwort gewartet, weil ich die Erlaubnis von Mgr. Carmona einholen wollte, Ihnen die Kopie eines Briefes von ihm an mich zusenden zu dürfen. Als er dann endlich schrieb, hatte er meine Bitte vergessen. Inzwischen waren bei uns Ereignisse eingetreten - ich bin seit dem 1.10.84 ohne bezahlte Arbeit -, die mich dann erneut abzielten, Ihnen zu schreiben.

Man kann sich lebhaft vorstellen, daß jemand, der eine erfolgreich angelaufene Arbeit stören will, mit solchen Vorwürfen, wie Sie gegen Sie erhoben worden sind, sehr effektiv vorgehen kann und daß solche Anschuldigungen kleben bleiben... wie Kaugummi unter dem Tisch. Und ich kann sehr gut verstehen, in welcher Situation man selbst ist, wenn man mit solchen Vorwürfen konfrontiert wird.

Wir haben auch damit gerechnet, daß etwas, was vielleicht positive Auswirkungen für den Wiederaufbau der Kirche hat, unterbunden werden würde, wenn sich dazu eine Gelegenheit bieten würde. Die Entführung von Mgr. Thuc ist ja aus dem gleichen Grund erfolgt.

Was ich ~~aber~~ nicht verstehe, ist Ihr Versuch, den Seminaristen, der gegen Sie diese Vorwürfe zuerst erhoben hat, und der entlassen worden war, wieder ins Seminar zurück zu holen. Wie Mgr. Carmona u.a. schrieb, hatten Sie den Bischof Carmona gebeten, dem Seminaristen einen Brief zu schreiben, in dem er unter dem Hinweis auf seine Gehorsamspflicht die Anweisung erhalten sollte, wieder nach Rochester zurückzukehren. Ein solcher Mann, der seinem Bischof in dieser Weise gehadaet hat, wäre nach meinem Ermessen absolut unfähig und für das Seminar untragbar. Wenn es möglich ist, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir diesen Punkt verständlich machen könnten.

Inzwischen hat Mgr. Musey über Frau Riestra anfragen lassen, ob wir ihn nach München einladen würden, um über die Angelegenheiten, die seiner Meinung nach anstehen zu sprechen. Ich habe dies abgelehnt mit der Begründung, daß sich durch eine solche Aussprache nichts ergeben würde. Die gegenseitigen Anschuldigungen (gegen Sie, gegen Mgr. Musey, gegen Storck, Altenbach, Zamora, Carmona, G.d. Lauriers etc. lassen sich nur klären, wenn sich alle Bischöfe zusammensetzen würden, um die Differenzen zu beseitigen bzw. gemachte Fehler wieder gut zu machen. Das ist die einzige Möglichkeit, die ich sehe, um vor den Gläubigen, die auf die diese Bischöfe gesetzt haben, die von ihnen eine Reorganisation der Kirche mit Recht erwarten, einen rissigen Skandal zu vermeiden. Eine Klärung der Differenzen kann nur im Gremium der Bischöfe erfolgen - sonst nirgends. Und auch die Vorwürfe gegen Sie hätten nur in diesem Gremium besprochen werden dürfen. Alles andere war unverantwortlich oder absolut dumm.

Mit sehr ergebenen Grüßen, auch an Br. Francis und Herrn No, und mit der Bitte um Ihren Segen für meine Familie